

2_Sprachen

20 Sprache allgemein

21 Deutsch

22 Englisch

23 Französisch

24 Italienisch

25 Latein

20 Sprache allgemein

Beachten Sie auch die folgenden Kurse zu diesem Thema:

- 1000_AUFTRITT imPuls «Ich habe mit Theater nichts am Hut – oder doch?
- 1011_Sprache in Bewegung: Singen, summen, sagen
- 1013_Theater im Unterricht
- 1016_Märchen erzählen in moderner Zeit
- 1017_Theater und Aufführungen im Zyklus 1
- 1021_Schachteltheater
- 1027_Figurentheater und Theaterfiguren mit Kindern spielerisch erarbeiten
- 1032_Das andere Klassenzimmer: Einmal pro Woche Sprache, Mathematik und mehr – im Wald
- 1114_Jungen und Mädchen – EINE Klasse
- 1310_Sprache aufschreiben mit Tastatur und digitalen Helfern
- 1311_Grafomotorik, Basis- und Handschrift, Tastatur
- 1314_LRS: Was tun? – Vorbeugen und Fördern mit FRESCH
- 1315_Sprach-Apps
- 1318_Von Wortschatzentwicklern und Satzkonstrukteuren – Sprache in Bewegung
- 4001_Mathematik- und Sprachförderung im Wald

2

2001_Mit Zaubertricks lustvoll Sprache fördern

| | |
|---------|---|
| Ziele | Methodische Repertoiresteigerung der Lehrperson durch Zaubertricks. Die Teilnehmenden verfügen nach dem Kurstag über vielfältige Zaubertricks, die sie direkt im Anschluss an den Kurs in ihrer Arbeit umsetzen können. Sie wissen um die motivierenden und sprachfördernden Ansatzpunkte. |
| Inhalt | Zaubern ist für Kinder hoch motivierend und reizvoll. Im Kurs werden die Grundprinzipien des Zauberns und vor allem Einsatzmöglichkeiten für die Sprachförderung auf der Stufe Kindergarten aufgezeigt. Der Kurs ist absolut praxisorientiert aufgebaut und etliche sprachfördernde Zaubertricks werden im Kurs hergestellt und ausprobiert. |
| Leitung | Wolfgang Braun, Prof., Dozent HfH Zürich |
| Ort | Rorschach |
| Dauer | ½ Tag |
| Datum | Mi, 12. Januar (13.30 – 16.30 Uhr) |
| Hinweis | Der Kurs korrespondiert eng mit dem Praxisbuch «Zaubern in der Sprachtherapie und Sprachförderung» (Braun et al. Schubi-Verlag 2016). |

1

2002_Wunderboxen Workshop

Ein Angebot in Boxen zur Förderung der Feinmotorik und Sinneswahrnehmung

| | |
|----------|--|
| Ziele | Die Teilnehmenden lernen 25 Wunderboxen kennen, welche die Feinmotorik und Sinneswahrnehmung ihrer Schüler und Schülerinnen individuell und spielerisch fördern. Nach einem theoretischen Input erhalten sie die Gelegenheit, diese Boxen selbst auszuprobieren und kennenzulernen. |
| Inhalt | Die Teilnehmenden können mithilfe der Wunderboxen die Feinmotorik und taktile Sinneswahrnehmung ihrer Kinder auf vielfältige Art und Weise fördern. Gleichzeitig erkennen sie, dass durch die Handlungserfahrung auch ein günstiger Einfluss auf die Sprache genommen werden kann (ideal deshalb auch für Kinder mit Migrationshintergrund). Sie erkennen Anzeichen einer Wahrnehmungsstörung und wissen, wie sie darauf reagieren können. Zudem kennen sie den neurophysiologischen Hintergrund in diesem Angebot. |
| Leitung | Heidi Kundela-Graf, Ergotherapeutin |
| Orte | St. Gallen, Wil |
| Dauer | ½ Tag |
| Daten | 2002.1: Mi, 16. März (St. Gallen, 14.00 – 18.00 Uhr) 2002.2: Mi, 23. März (Wil, 14.00 – 18.00 Uhr) |
| Hinweise | Die Teilnehmenden erhalten ausführliche schriftliche Unterlagen, welche ihnen ermöglichen, die Wunderboxen im Anschluss an den Kurs für ihre Klasse mit relativ geringem Aufwand herzustellen. Bei den Materialien für die Boxen wurde darauf geachtet, dass sie im Kindergarten oder Schulzimmer schon vorhanden oder kostengünstig zu besorgen sind. |

1

2003_Geschichten lebendig erzählen

| | |
|---------|---|
| Ziele | Die Kursteilnehmenden können eine Szene aus einem selbst gewählten Bilderbuch theatralisch umsetzen. Sie kennen Möglichkeiten, wie man eine Geschichte mit einfachen Mitteln erzählt und die Kinder in die Geschichtenwelt eintauchen lässt. |
| Inhalt | Ausgehend von einer einfachen Geschichte oder einem Bilderbuch werden verschiedene Wege aufgezeigt, die eine theatralische Umsetzung möglich machen. In Einzel- und Gruppenarbeit werden Spieltechniken und Materialien ausprobiert, die eine Geschichte lebendig werden lassen. Nach dem ersten Kursnachmittag werden die Teilnehmenden selbstständig eine Szene aus ihrem Buch umsetzen, die am zweiten Nachmittag gezeigt werden soll. Im regen Austausch werden die gezeigten Ideen weiterentwickelt und können so Grundlage für die ganze Geschichte werden. |
| Leitung | Frauke Jacobi, Künstlerische Leitung Figurentheater St. Gallen |
| Ort | St. Gallen, Figurentheater |
| Dauer | 2 x ½ Tag |
| Daten | Mi, 18. Mai und 22. Juni (jeweils 13.30 – 17.00 Uhr) |
| Hinweis | Nehmen Sie ein Bilderbuch mit und tragen Sie bewegungsfreundliche Kleidung. |

1

NEU 2004_Ohr geht vor!

Hören und Hörverstehen vom Kindergarten bis zur 3. Klasse üben und beurteilen

| | |
|---------|--|
| Ziele | Die Teilnehmenden – berücksichtigen die Grundlagen des Hörens und Hörverstehens. – können verschiedene Übungs- und Spielformen zum Hören und Hörverstehen in ihrem Unterricht einsetzen. – erkennen didaktische Stolpersteine und allgemeine Hindernisse beim Hörverstehen ebenso wie «Fehler» in verschiedenen Lehrmitteln. – können geeignete Aufgaben für ihren Unterricht und die Beurteilung von Hörverstehen entwickeln. |
| Inhalt | – Kennenlernen der theoretischen Grundlagen mit Lehrplanbezug – Isolierte oder integrierte Höraufgaben – Hören um des Hörens willen und Hören im Dienste weiterer Lernbereiche – Kennenlernen verschiedener Spiel- und Übungsformen, einige davon als Eigenerfahrung auf Kinder- und Erwachsenenenebene – Hilfestellungen und Stolpersteine bei Aufgaben zum Hörverstehen – Kritischer Blick in verschiedene Lehrmittel – Entwicklung mindestens einer Höraufgabe für den eigenen Unterricht |
| Leitung | Eva Lauper, Dozentin PHSG |
| Ort | Rorschach, PHSG |
| Dauer | ½ Tag |
| Datum | Mi, 1. Juni (14.00 – 17.15 Uhr) |

1

2005_Schlaumäuse, Sprache und Medien

Lernsoftware «Schlaumäuse 2.0»

| | |
|---------|---|
| Ziele | Die Teilnehmenden kennen das Lernspiel «Schlaumäuse» und dessen Umsetzung im Unterricht. |
| Inhalt | «Schlaumäuse» ist eine onlinebasierte Lernsoftware, in welcher die Fünf- bis Siebenjährigen selbstständig die Welt der Sprache entdecken können. Nach einem Rundgang durchs Schlaumaus-Land erforschen wir alle Spielorte und erkunden die Möglichkeiten zur Umsetzung im Kindergarten bzw. der Schule. Mit einem Blick in den Lehrplan Volksschule sehen wir, welche Kompetenzen mit diesem Lernspiel abgedeckt werden. Das Spiel ist ideal für den Kindergarten und die 1. Klasse, aber auch für DaZ-Stunden. |
| Leitung | Sandra Rohner |
| Ort | Gossau |
| Dauer | ½ Tag |
| Datum | Mi, 1. Juni (14.00 – 17.00 Uhr) |
| Hinweis | Bitte ein eigenes Tablet, wenn möglich mit installiertem App, und Kopfhörer mitbringen. |

1

NEU 2006_ Märchenzeit im Wald

Märchen und Natur kennenlernen und erleben

| | |
|---------|---|
| Ziele | Die Teilnehmenden <ul style="list-style-type: none">– verfügen über Ideen, um Märchenzeiten in und mit der Natur zu gestalten.– kennen vielfältige Aktivitäten, um Märchen spielerisch und mit den Materialien der Natur umzusetzen.– vertiefen ihre Kenntnisse vom Lebensraum Wald.– lernen eine Auswahl geeigneter Naturmärchen kennen. |
| Inhalt | Märchen und Natur gehören zusammen: Märchen erzählen oft vom Aufbrechen in die Natur und berichten von Tieren, Pflanzen und anderen Wesen, die der Hauptfigur dort begegnen. Sie machen Mut, regen die Fantasie an und laden ein, eigene innere Bilder zu erleben. Im Wald erzählt, öffnen sie die Sinne und schärfen die Wahrnehmung der Natur. In diesem Praxiskurs verbringen wir einen «märchenhaften» Tag in der Natur, lernen für Kindergarten und Schule geeignete Naturmärchen und viele neue Ideen kennen, um Märchen spielerisch und gestalterisch in der Natur umzusetzen. «Learning by Doing» und Praxisorientierung erleichtern die spätere Umsetzung und machen Lust, mit Kindern Märchenzeiten in der Natur zu verbringen. |
| Leitung | Angela Klein, Naturpädagogin, Naturtherapeutin |
| Ort | Wil |
| Dauer | 1 Tag |
| Datum | Sa, 1. Oktober (9.00 – 16.00 Uhr) |
| Hinweis | www.in-der-natur-sein.com |

1

2

2007_ «Sprachböxli» spielend integrieren

Sprachspiele für zu Hause und im Kindergarten

| | |
|---------|---|
| Ziele | Die Kursteilnehmenden können <ul style="list-style-type: none">– Eltern und Kinder aus sozioökonomisch benachteiligten Schichten für das Lernen sensibilisieren.– Eltern ins Lernen der Kinder miteinbeziehen, damit sich die Lernzeit der Kinder erhöht.– die Kinder dazu anleiten, mit dem «Sprachböxli» Spiele zu erstellen, die sie zu Hause spielen, um damit Kompetenzen des Förderbereichs Sprache zu üben. (Hauptziel: Aufbau des Geschichtenerzählens) |
| Inhalt | <ul style="list-style-type: none">– Einführung in die Arbeit mit dem «Sprachböxli»– Erläutern von Zielen und Hintergründen, Theoriebezug– Herstellung eines eigenen «Sprachböxlis»– Abgeben aller Unterlagen und Materialien für die Arbeit mit dem Sprachböxli im kommenden Schuljahr– Weitere Ideen zum Thema Elterneinbezug |
| Leitung | Nadja Saado, Kindergartenlehrperson, Grundstufen-, Musik- und DaZ-Lehrperson |
| Ort | Wil |
| Dauer | ½ Tag |
| Daten | 2007.1: Fr, 18. März (15.00 – 18.00 Uhr) 2007.2: Sa, 19. März (9.00 – 12.00 Uhr) |
| Hinweis | Bitte eine Schere, einen Würfel und wasserfeste Filzstifte in den Kurs mitbringen. |

1 KG

2008_ Versliküche – Bilderbücher mit Versen und Liedern erzählen

| | |
|---------|---|
| Ziele | Die Kursteilnehmenden <ul style="list-style-type: none">– kennen verschiedene Versarten (Fingerverse, Bewegungsverse etc.) und können diese visualisieren.– kennen Bilderbücher, die sich eignen, mit Versen und Liedern erzählt und vertieft zu werden. |
| Inhalt | <ul style="list-style-type: none">– verschiedene Versarten (Fingerverse, Bewegungsverse, Handgeschichten, Knireiter etc.) werden vorgestellt. (Theorie)– Einige Verse werden mit einfachen Mitteln visualisiert. Die Teilnehmenden können diese «nachbasteln».– Bilderbücher werden vorgestellt, inkl. die dazugehörigen Verse, Lieder, Spiele und Mitmachaktionen. |
| Leitung | Marianne Wäspe, Leseanimatorin SIKJM |
| Ort | Gossau |
| Dauer | ½ Tag |
| Datum | Sa, 20. August (9.00 – 12.00 Uhr) |

1 KG

2009_Rabe, Tiger und Co. – Figuren wirksam einsetzen

| | |
|---------|---|
| Ziele | Die Teilnehmenden können <ul style="list-style-type: none">– Figuren adäquat führen.– haben Spielfreude und Vertrauen ins eigene Spiel.– können den Charakter der Figur sinnvoll einsetzen und beachten dabei den jeweiligen Status von Kind, Figur und Lehrperson. |
| Inhalt | Es geht um den konkreten Einsatz von Figuren, z. B. Themenfiguren, Leitfiguren oder Jahresfiguren. In einfachen und lustvollen Übungen werden mit der Figur Grundlagen des Figurenspiels vermittelt. Spielfreude und das Vertrauen ins eigene Spiel werden gestärkt. Anwendungsmöglichkeiten werden erprobt. |
| Leitung | Margrit Proske, Theaterschaffende |
| Ort | St. Gallen |
| Dauer | 2 Tage |
| Daten | Do/Fr, 20./21. Oktober (jeweils 9.00 – 16.30 Uhr) |
| Hinweis | Bitte eine Figur Ihrer Wahl mitbringen. |



NEU 2010_Der Satz als Bild

Mit Syntaxkarten spricht es sich leichter

| | |
|----------|--|
| Ziele | Die Teilnehmenden kennen nach zwei Nachmittagen das System der Syntaxkarten und haben in einer Unterrichtssequenz eigene Erfahrungen gemacht. Sie wissen, wie die Syntaxkarten in allen vier Sprachverarbeitungsbereichen gezielt und fördernd eingesetzt werden können. Sie haben viele Anregungen und didaktische Inputs erhalten, damit sie selber Unterrichtsplanungen mit Hilfe der Syntaxkarten zu einzelnen grammatischen Mustern erstellen können. |
| Inhalt | <ul style="list-style-type: none">– Übersicht über Syntaxkarten– Syntaxkarten für die Darstellung von grammatischen Elementen– Anwendung der Syntaxkarten in einer Unterrichtssequenz– Vorteile der Syntaxkarten– Einsatzbereiche der Syntaxkarten– Erfahrungsaustausch |
| Leitung | Kerstin Brunner, DaZ-Lehrperson |
| Ort | Rapperswil |
| Dauer | 2 x ½ Tag |
| Daten | Mi, 18. Mai und 22. Juni (jeweils 14.00 – 17.00 Uhr) |
| Hinweise | Bitte zusätzlich Schere und Leimstift mitbringen. Syntaxkarten können selber hergestellt werden oder man kann bereits bedruckte Syntaxkarten bei DaZ-aktiv (oder im Kurs direkt) erwerben. |



2011_Wie entsteht ein Bilderbuch?

Vom leeren Blatt zur Buchvernissage

| | |
|----------|--|
| Ziele | Die Teilnehmenden lernen den Prozess zur Herstellung eines Bilderbuches kennen. Sie erhalten die Grundlagen, um nachher selber ein Bilderbuchprojekt mit der Klasse oder für sich selbst in Angriff zu nehmen. |
| Inhalt | Ein Bilderbuch als fächerübergreifende Einzel-, Gruppen- oder Klassenarbeit ist ein Grossprojekt. Wie kann es angepackt werden? Was macht ein gutes Bilderbuch aus? Wie entsteht es? Welche Arbeitsschritte sind nötig und welche Vorübungen dazu hilfreich? Die Autorin und Illustratorin erzählt aus ihrer Werkstatt: <ul style="list-style-type: none">– Erläuterung der verschiedenen Stationen im Werdegang eines Bilderbuches– praktische Übungen: Figurenentwicklung, Geschichten schreiben und Erstellen eines Storyboards– Text und Illustration im Einklang: Worauf ist beim Lektorieren eines Bilderbuches zu achten? |
| Leitung | Doris Lecher, Autorin und Illustratorin |
| Ort | Rapperswil |
| Dauer | 1 Tag |
| Datum | Fr, 21. Oktober (9.00 – 16.00 Uhr) |
| Hinweise | Bitte mitbringen: Lieblingsbilderbuch, Notizpapier, Farb- oder Filzstifte. Mehr Informationen: www.dorislecher.ch |

1

2

NEU 2012_ Beurteilung von Hör-Seh-Verstehen im Fremdsprachenunterricht

Wie entwickle ich mit authentischem Inputmaterial Aufgaben und führe eine Beurteilung durch?

| | | |
|---------|---|-------------|
| Ziele | Die Lehrpersonen sind fähig, <ul style="list-style-type: none">– aufgrund von Kriterien einen sinnvollen authentischen Hör-Seh-Text (Video) auszuwählen.– Teilkompetenzen des Hörens und Sehens zu bestimmen und daraus sinnvolle Aufgabenformate (z. B. Multiple Choice, Reihenfolge, richtig/falsch, etc.) abzuleiten.– auf ihre Zielgruppe niveaueingepasste Aufgaben zu formulieren. | 2 3 B |
| Inhalt | Am Ende der Weiterbildung nehmen die Teilnehmenden verschiedene Tools mit nach Hause, um aus ihrem Hör- und/oder Lesetext eine formative oder summative Beurteilung zu erstellen. Zusätzlich nehmen die Teilnehmenden ein exemplarisches Beispiel als Inspiration für den eigenen Unterricht mit. <ul style="list-style-type: none">– Auswahlkriterien für Hör-Seh-Texte– Teilkompetenzen des Hör-Seh-Verstehens– Verschiedene Aufgabenformate– Besprechen eines exemplarischen Beispiels | |
| Leitung | Linda Grimm, Dozentin PHSG Andrea Eisenring, Dozentin PHSG | |
| Ort | Gossau, PHSG | |
| Dauer | ½ Tag | |
| Datum | Mi, 23. März (13.30 – 17.00 Uhr) | |

2013_ Gesellschaftsspiele für den Sprachunterricht

| | | |
|---------|--|---|
| Ziele | Eine Fülle von Gesellschaftsspielen kennenlernen, die den Sprachunterricht bereichern. | 2 |
| Inhalt | Welche Spiele eignen sich für den Unterricht? Welche Gesellschaftsspiele kann ich mit wenig Aufwand meinem eigenen Unterricht anpassen? Wie stelle ich eigene Lernspiele her? Gesellschaftsspiele sind, gezielt und vernünftig eingesetzt, für den Unterricht eine Bereicherung. Sie fördern strategisches Denken, kommunikative Fertigkeiten sowie diverse Aspekte der Sozialkompetenz (Fairness, gewinnen und verlieren können, gemeinsam Ziele erreichen, ...). | 3 |
| Leitung | Michael Burtcher, Oberstufenlehrperson | |
| Ort | Kirchberg | |
| Dauer | ½ Tag | |
| Datum | Mo, 3. Oktober (9.15 – 12.15 Uhr) | |

NEU 2014_ Beurteilung von dialogischem Sprechen im Fremdsprachenunterricht

Wie entwickle ich authentische Aufgaben und führe eine Beurteilung durch?

| | | |
|---------|--|--------|
| Ziele | Die Lehrpersonen sind fähig, <ul style="list-style-type: none">– aufgrund von Kriterien einen sinnvollen authentischen Sprech Anlass zu kreieren.– Teilkompetenzen des dialogischen Sprechens zu bestimmen und daraus sinnvolle Aufgabenstellungen abzuleiten.– auf ihre Zielgruppe angepasste Aufgaben zu formulieren.– ein kompetenzorientiertes Beurteilungsraster zu erstellen und die einzelnen Aspekte sinnvoll zu gewichten. | 3 B |
| Inhalt | Für einen konkreten Sprech Anlass entwickeln die Kursteilnehmenden ein entsprechendes Beurteilungsraster, um im eigenen Unterricht dialogische Sprech Anlässe durchführen und beurteilen zu können. <ul style="list-style-type: none">– Ideen und konkrete Aufgaben für authentische Sprech Anlässe– Teilkompetenzen des dialogischen Sprechens– Umsetzung/Einbettung in den Unterricht– Beurteilungsraster– Verschiedene Praxisbeispiele kennenlernen und vergleichen | |
| Leitung | Linda Grimm, Dozentin PHSG Andrea Eisenring, Dozentin PHSG | |
| Ort | Gossau, PHSG | |
| Dauer | ½ Tag | |
| Datum | Mi, 30. März (13.30 – 17.00 Uhr) | |

NEU 2015_Mehrsprachigkeit im Sprachunterricht

Ansätze, Ideen und Anregungen für den Unterricht

| | |
|---------|---|
| Ziele | Die Teilnehmenden <ul style="list-style-type: none">– kennen mehrsprachigkeitsdidaktische Ansätze für den Sprachunterricht.– kennen didaktisches Material, um Brücken zwischen den Sprachen zu können.– kennen das Projekt «MeVoL» sowie das didaktische Material zur sprachübergreifenden Leseförderung.– kennen die «Mehrsprachigen Lernkarten» und Einsatzmöglichkeiten im Unterricht.– können mit Hilfe von mehrsprachigen didaktischen Anregungen (dis donc!, Young-/Open World) eigene mehrsprachige Unterrichtssequenzen entwickeln. |
| Inhalt | In diesem Kurs wird Mehrsprachigkeit sowie Mehrsprachigkeitsdidaktik anhand von konkreten Arbeitsmaterialien exemplarisch sichtbar gemacht und fachdidaktisch diskutiert. Ein besonderer Fokus wird auf bestehende mehrsprachigkeitsdidaktische Materialien sowie auf die Entwicklung von eigenen sprachübergreifenden Unterrichtssequenzen gelegt. |
| Leitung | Anna Schröder-Sura, Dozentin PHSG |
| Ort | St. Gallen, PHSG |
| Dauer | ½ Tag |
| Datum | Mi, 18. Mai (14.00 – 17.30 Uhr) |

3

2016_Fang Feuer!

Schreiben lehren und korrigieren

| | |
|---------|---|
| Ziele | Die Teilnehmenden <ul style="list-style-type: none">– erzielen Schreibfortschritte bei Lernenden.– erhalten Ideen für Übungen und Korrekturtipps.– vertiefen Theorie und Praxis des Schreibunterrichts. |
| Inhalt | <ul style="list-style-type: none">– Der rote Faden beim Schreiben– Worauf achte ich beim Formulieren?– Worauf achte ich beim Erzählen, worauf beim Erörtern?– Zusammenhänge von Schreib- und Grammatikunterricht– Schreiben von Hand und am Computer– Ein Common sense bei den Erwartungen an Texte?– Analytische Beurteilung, gesamtheitliche Beurteilung– Austausch von Korrekturerfahrungen– Einfluss der Rechtschreibung und Interpunktion– Auf Wunsch: Fragerunde und Tipps zur Vorbereitung auf Aufnahmeprüfungsaufsätze |
| Leitung | Damian Brülisauer, Mittelschullehrperson |
| Ort | St. Gallen, Kantonsschule am Burggraben |
| Dauer | 1 Tag |
| Datum | Do, 11. August (9.00 – 12.00 / 13.30 – 16.30 Uhr) |

3

21 Deutsch

2101_Neue Kinder- und Jugendliteratur (Frühling)

Tipps und Trends aus dem Bücherfrühling

| | |
|---------|---|
| Ziele | Die Teilnehmenden lernen neue Kinder- und Jugendbücher kennen und erhalten Anregungen, wie diese im Unterricht eingesetzt werden können. |
| Inhalt | Welche Neuerscheinungen aus dem Frühling 2022 dürfen Sie nicht verpassen – vom Bilderbuch bis zum Jugendroman, vom Lyrikband bis zur Graphic Novel? Welche Bücher aus den aktuellen Programmen sind besonders eindrücklich, humorvoll, kreativ, berührend oder erfrischend anders? Gegliedert nach Themen und aktuellen Trends präsentieren wir Ihnen unsere Highlights. Und wir zeigen vielfältige Zugänge zu ihrer Vermittlung im Unterricht auf – auch über multimediale Angebote wie Buchtrailer, Hörbuch- und Filmausschnitte. |
| Leitung | Elisabeth Eggenberger, Redaktorin SIKJM Christine Tresch, Fachfrau Kinderliteratur SIKJM |
| Ort | Gossau |
| Dauer | ½ Tag |
| Datum | Mi, 15. Juni (14.00 – 17.00 Uhr) |

2102_Sketchnoting: Sprache visualisieren

Visualisieren von Aufträgen, Lernwegen, Anleitungen, Regeln ...

| | | | |
|---------|---|---|-----|
| Ziele | Die Teilnehmenden können Sketchnotes im Unterricht einsetzen. | 1 | 1/2 |
| Inhalt | Sketchnotes sind Notizen, welche aus Bildern, Text und Strukturen bestehen, digital oder analog. Mit bebilderten Anleitungen, Aufträgen, Regeln, Lerninhalten usw. werden die Inhalte verständlicher. Unser Sehen ist auf die Beobachtung visueller Reize ausgerichtet. Hier spielt Sketchnoting seinen Trumpf aus. Im Zentrum stehen einfachste Formen. Im Kurs gehen wir Schritt für Schritt von einfachsten Linien zu Textboxen, Verbindungen, Symbolen. Wetten, du verwendest schon am nächsten Tag ein Sketchnote in deinem Unterricht? Für Sketchnoting musst du NICHT zeichnen können! | 2 | 3 |
| Leitung | Christian Zangl | | |
| Ort | Goldach | | |
| Dauer | ½ Tag | | |
| Daten | 2102.1: Di, 12. April (14.00 – 17.00 Uhr) 2102.2: Fr, 23. September (14.00 – 17.00 Uhr) | | |

2103_Ulla aus dem Eulenzwald

Medienkompetenz fördern mit Bilderbüchern

| | | | |
|----------|--|---|--|
| Ziele | <ul style="list-style-type: none">– Grundprinzipien früher Medienbildung kennenlernen– Den Bezug zum Lehrplan Volksschule Medien und Informatik kennen– Bilderbücher kennenlernen: «Das Buchstabengespenst», «Peter und der Traum», «Anna und der gelbe Kobold», «Der Chaoskuchen» und «Ullas Wunsch»– Aktive Medienarbeit mit Ulla: Projektbeispiele betrachten– Erste eigene Ideen für die aktive Medienarbeit mit den erhältlichen Zusatzmaterialien entwickeln | 1 | |
| Inhalt | Kinder wachsen heute in medial reich ausgestatteten Umgebungen auf. Damit sie schon früh die schönen Seiten der Medien kennenlernen und gleichwohl auf kindgerechte Art auch über bestimmte Risiken informiert werden können, ist ein spielerischer und offener Umgang wichtig. «Ulla aus dem Eulenzwald» soll dabei helfen. Arbeitsweise: Input durch die Kursleiterin, Kennenlernen der Materialien in Kleingruppen, Diskussionen im Plenum, Gruppenarbeit, Coaching. | | |
| Leitung | Katja Erni, Dr. phil., Psychologin/Medienpsychologin | | |
| Ort | St. Gallen | | |
| Dauer | ½ Tag | | |
| Datum | Mi, 9. Februar (14.00 – 17.00 Uhr) | | |
| Hinweise | Im Kurs werden keine spezifischen Programmkenntnisse vermittelt (Stichwort: iMovie, Windows Movie Maker). Diese werden auch nicht für die Teilnahme vorausgesetzt. Bücher und Filzeule sind im Lehrmittelverlag Zürich erhältlich. Bücher mitnehmen von Vorteil, aber kein Muss; die Filzeule muss man nicht erwerben und dabei haben, sie ist ein Extramaterial. Mehr Informationen: www.ulladieeule.ch | | |

NEU 2104_Sprachbewusst unterrichten mit

«Mein Sprachschlüssel»

Einführung in die Arbeit mit den Lernmaterialien

| | | | |
|---------|--|---|----|
| Ziele | Die Teilnehmenden <ul style="list-style-type: none">– kennen exemplarische Aufgabenstellungen aus «Mein Sprachschlüssel» zur Sprachförderung entlang der Kompetenzbereiche des Lehrplans.– können Sprachmaterialien aus «Mein Sprachschlüssel» gezielt und flexibel in ihrem Unterricht einsetzen. | 1 | KG |
| Inhalt | <ul style="list-style-type: none">– Einführung ins Material von «Mein Sprachschlüssel»– Kompetenzorientierte Sprachförderung im Kindergarten anhand von Sprachlernsituationen aus «Mein Sprachschlüssel»– Passung zwischen Lernangebot und Lernstand Sprachliches Handeln findet in jedem Moment statt. Mit einem gezielten Aufbau kommunikativer Kompetenzen wirkt sich Sprachförderung für alle Beteiligten positiv aus. Das Konzept von «Mein Sprachschlüssel» und die für die Praxis umgesetzten Spiel- und Lernbereiche bieten eine entsprechende Orientierung. | | |
| Leitung | Sandra Baumann Schenker, Projektleitung «Mein Sprachschlüssel» Tanja Weber, Autorin «Mein Sprachschlüssel» | | |

Ort Raum St. Gallen
 Dauer 1 Tag
 Datum Sa, 19. März (9.00 – 16.00 Uhr)
 Hinweis Materialien «Mein Sprachschlüssel» mitbringen: Handbuch, Spielbuch 1 und/oder 2, Heft 1 und/oder Heft 2, Bild-Wort-Karten


2105_ Handlungsorientierte Sprachförderung im Kindergarten

Ziele Die Teilnehmenden verfügen über ein grosses Inventar von Sprachförderideen (insbesondere auch für die Förderung von mehrsprachigen Kindern), die direkt umgesetzt werden können. Die Vorgehensweise der handlungsorientierten Sprachförderung sowie Grundlagen des Spracherwerbs bei Mehrsprachigkeit sind vertraut. 1 

Inhalt – Praxisnahe Vermittlung der handlungsorientierten Sprachförderung durch «Stationenlernen» und direktes Ausprobieren resp. Erstellen von Sprachfördermaterialien
 – Viele Materialien werden im Kurs erstellt respektive zur Verfügung gestellt.
 – Kurze Theorieinputs über handlungsorientierte Sprachförderung und Mehrsprachigkeit

Leitung Wolfgang Braun, Prof., Dozent HfH Zürich
 Ort Rorschach
 Dauer ½ Tag
 Datum Fr, 22. April (8.30 – 12.00 Uhr)
 Hinweise Grundlagenliteratur: Praxisbuch «Sprechen und Handeln bei Kindern mit Migrationshintergrund», Braun & Zuber (2013), Schubi.
 Dieser Kurs richtet sich auch an DaZ-Lehrpersonen auf der Kindergartenstufe.

2106_ Wie lernen Kinder in der 1. und 2. Klasse Texte schreiben?



Ziele Die Teilnehmenden kennen die Grundlagen von prozessorientierter Schreibförderung und erhalten Anregungen, wie dies in der 1. und 2. Klasse umgesetzt werden könnte. 1 

Inhalt Wie baue ich den Schreibprozess in der 1. bis zur 2. Klasse auf?
 Wir suchen eine Antwort auf diese Frage und berücksichtigen unter anderem folgende Lehrplanthemen:
 Die Schüler und Schülerinnen
 – können unter Anleitung verschiedene Vorgehensweisen zur Ideenfindung und Textplanung einsetzen.
 – können erste Zielvorstellungen davon entwickeln, wozu sie schreiben.
 – zeigen die Bereitschaft, während des Schreibens neue Ideen zu entwickeln.
 – können ihren Text in Bezug auf Rechtschreibung überarbeiten.

Leitung Christian Thommen, Prof. Dr., Dozent PHSG
 Ort Rorschach, PHSG
 Dauer ½ Tag
 Datum Di, 8. März (17.15 – 20.30 Uhr)

2107_ Wie lernen Kinder im Zyklus 1 Texte schreiben? Und wie beurteilen wir diese?

Förderung der Schreibkompetenz und Beurteilung der Texte



Ziele Die Lehrpersonen
 – kennen die Grundlagen von prozessorientierter Schreibförderung.
 – können prozessorientierte Schreibförderung im Unterricht mit einer 1. oder 2. Klasse umsetzen.
 – können Texte von Kindern der 1. und 2. Klasse kriterienorientiert beurteilen. 1  

Inhalt Wie baue ich den Schreibprozess in der 1. bis zur 2. Klasse auf und wie beurteile ich die Texte kriterienorientiert?
 Wir suchen eine Antwort auf diese Frage und berücksichtigen u. a. folgende Lehrplanthemen:
 Die Schüler und Schülerinnen
 – können unter Anleitung verschiedene Vorgehensweisen zur Ideenfindung und Textplanung einsetzen.
 – können erste Zielvorstellungen davon entwickeln, wozu sie schreiben.
 – zeigen die Bereitschaft, während des Schreibens neue Ideen zu entwickeln.
 – können ihren Text in Bezug auf Rechtschreibung überarbeiten.

Leitung Christian Thommen, Dozent PHSG
 Ort Rorschach, PHSG

Dauer ½ Tag
Daten 2107.1: Di, 31. Mai (17.15 – 20.30 Uhr)
2107.2: Mi, 1. Juni (13.30 – 17.00 Uhr)



2108_ Wenn das Lesenlernen klemmt

Ziele Die Kursteilnehmenden wissen, wie sie ihre Schülerinnen und Schüler (1. – 3. Klasse) beim Lesenlernen kompetent unterstützen können, insbesondere diejenigen Kinder, denen dies nicht mühelos gelingt. 1  

Inhalt Eine gute Leseflüssigkeit ist eine wichtige Basis für einen kompetenten Lesenden. Es lohnt sich, diese in den ersten Schuljahren gezielt zu üben, um die Lesefreude auch längerfristig zu erhalten.
Nach einer Einführung in die Entwicklungsstufen des Leseerwerbs werden für die einzelnen Stufen praktische Umsetzungsideen vermittelt. Für die Buchstaben-, Silben-, Wort- und Textebene liegen eine Fülle von geeigneten Materialien auf und spielerische Übungsideen werden gruppenweise ausprobiert.
Die Teilnehmenden erhalten ein ausführliches Skript und viele Kopiervorlagen in digitaler Form.

Leitung Anita Kratzer
Ort Wil
Dauer 1 Tag
Datum Sa, 1. Oktober (9.15 – 17.00 Uhr)
Hinweis Materialkosten von Fr. 5.– sind vor Ort bar zu bezahlen. 2



2109_ Krimis für Lesemuffel und Bücherwürmer

Ziele Die Teilnehmenden sind in der Lage, die Kinder mithilfe von Krimis in ihrer Lesefähigkeit zu fördern. Sie können Krimis vielfältig in ihrem Unterricht einsetzen und verführen zum Lesen. 1  

Inhalt Mit Tüftelfragen und spannenden Rätseln eröffnen sie den Kindern einen Zugang zur Lesewelt.
– Kennenlernen von Krimis und Comics für den Unterricht
– Unterrichtsideen für den Einsatz von Krimis im Unterricht
– Möglichkeiten für den gekonnten Umgang mit heterogenen Lesefähigkeiten der Schülerinnen und Schüler
– Spielerische Ideen für den Leseunterricht
– Beispiele zur Förderung der Lesefähigkeit
Nach einem Inputreferat mit praktischen Beispielen bleibt noch Zeit für das Ausprobieren der Unterrichtsbeispiele, den Austausch unter den Teilnehmenden und das Schmökern in der aktuellen Bücherauswahl.

Leitung Simone Isenring
Marianne Trefzer Keller
Ort Gossau
Dauer ½ Tag
Datum Sa, 19. März (9.30 – 13.00 Uhr)

2110_ Buchstaben, Wörter und Sprache

Ziele Die Teilnehmenden erweitern ihr Spielrepertoire mit zahlreichen Spielideen und können die Spiele spontan und ohne grosse Vorbereitung 1:1 im Unterricht und in der Einzelförderung umsetzen. Sie ermöglichen den Kindern einen spielerischen Zugang zur mündlichen und schriftlichen Sprache. 1  

Inhalt Ideen für Ratespiele, Sätze formulieren, visuelle Spiele, Spiele mit Anfangsbuchstaben, spielerische Rechtschreibung, fantasievoller Umgang mit Wörtern, Spiele mit dem ABC, erklären, kombinieren, Wortschatz.

Leitung Priska Flury, Lerncoach
Ort Gossau
Dauer ½ Tag
Datum Di, 10. Mai (17.00 – 20.00 Uhr)

NEU 2112_Literarisches Schreiben für dich und deine Klasse

Ein Kurs zum Mitschreiben

| | | |
|----------|--|------------|
| Ziele | Die Teilnehmenden – kennen die Grundzutaten guter Geschichten. – kennen Werkzeuge für inspirierte Schreibprozesse. – kennen Formen für konstruktives Text-Feedback. – erstellen anregende Schreibenanlässe und skizzieren ein Curriculum des literarischen Schreibens. | 1 1/2 2 |
| Inhalt | Hast du eine Leidenschaft für Literatur und möchtest selber (mehr) schreiben? Und schreibst du auch gern mit deiner Klasse? In diesem Kurs nährst du deine eigene Schreiblust und erweiterst gleichzeitig dein Methoden-Repertoire für den Schreibunterricht. Wir erarbeiten die Kursziele mittels Theorie-Häppchen und viel eigenem Schreiben vor Ort. Wir übersetzen die eigenen Schreiberfahrungen (Erwachsenen-Ebene) für die Anwendung in der Klasse (Schüler- und Schülerinnen-Ebene). | |
| Leitung | Stefan Ingold | |
| Ort | St. Gallen | |
| Dauer | 2 Tage | |
| Daten | Do/Fr, 20./21. Oktober (jeweils 9.00 – 12.00 / 13.00 – 16.00 Uhr) | |
| Hinweise | Der Kurs richtet sich an Lehrpersonen von der 1. Klasse an aufwärts und andere Menschen mit Schreiblust und Interesse an der Schreibvermittlung mit Kindern. Vorerfahrungen im Schreiben sind keine nötig. | |

NEU 2113_«Typewriter» – Einführung

| | | |
|---------|--|---|
| Ziele | Die Teilnehmenden kennen das Programm «Typewriter» und dessen Umsetzung im Unterricht. | 2 |
| Inhalt | Das Programm «Typewriter» unterstützt die Schülerinnen und Schüler beim Erlernen des Tastaturschreibens. «Typewriter» ermöglicht ihnen, Texte in einem dem Formulieren dienlichen Tempo auf einem PC schreiben zu können. Im ersten Teil des Kurses erleben die Teilnehmenden das Programm aus der Sicht des Schülers, der Schülerin, im zweiten dann als Lehrperson. Tipps aus der Praxis runden den Kurs ab. | |
| Leitung | Sandra Rohner | |
| Ort | Gossau | |
| Dauer | ½ Tag | |
| Datum | Mi, 9. März (14.00 – 16.00 Uhr) | |
| Hinweis | Eigenen Laptop mitbringen. | |

NEU 2114_Literatur im Fokus – Zyklus 2

| | | |
|---------|--|---|
| Ziele | Die Kursteilnehmenden – vertiefen ihr Wissen über die Begriffe «Text» und «Literatur». – wissen, wie sie ihren Schülerinnen und Schülern einen spielerischen und kreativ gestaltenden Umgang mit Texten beibringen können. – können den Schülerinnen und Schülern Wege zeigen, wie sie Texte erforschen und reflektierende Gespräche über ihre Erfahrungen führen können. – kennen Autorinnen und Autoren der Kinder-, Jugend- und Erwachsenenliteratur, die sich für die Erforschung und kreative Erarbeitung eignen. – können den Schülerinnen und Schülern den Zugang zu Texten aus verschiedenen Kulturen durch Lesen, Hören, Sehen ... vermitteln. – haben die Fähigkeit, den Blick der Schülerinnen und Schüler für die Besonderheiten literarischer Texte zu schärfen und deren Wertschätzung dafür zu fördern. – wissen, wie man die Schülerinnen und Schüler befähigt, Texte auf Inhalt, Form und Sprache bewusst wahrzunehmen, diese zu erkennen und zu reflektieren. | 2 |
| Inhalt | – Lehrplanbezug zu Literatur im Fokus – Geeignete Literatur und Einsatz im Unterricht – Blick auf die Lehrmittel – Weiterführende Aufgaben / Arbeiten für den Einsatz im Unterricht | |
| Leitung | Carol Vladani, Dozent PHSG | |
| Ort | Gossau, PHSG | |
| Dauer | 1 Tag | |
| Datum | Sa, 2. April (8.30 – 16.00 Uhr) | |

NEU 2115_Grammatik und Rechtschreibung

| | | |
|---------|---|---|
| Ziele | Die Teilnehmenden <ul style="list-style-type: none">– frischen ihr persönliches Wissen über Grammatik und Rechtschreibung auf und vertiefen es in den für die Zielstufe relevanten Bereichen.– verstehen die Begriffe Grammatikkompetenz und Rechtschreibung, wie sie dem Lehrplan Volksschule zugrunde liegen.– sind in der Lage, mit dem Lehrmittel «Die Sprachstarken» lehrplankompatiblen Grammatik- und Rechtschreibunterricht zu gestalten.– können fehlerdifferenziert und förderorientiert korrigieren. | 2 |
| Inhalt | Es gilt einerseits als unbestritten, dass die Beherrschung grammatikalischer Strukturen eine wesentliche Grundlage für die Produktion und das Verstehen von Texten und sprachlichen Äusserungen ist. Andererseits klagen Lehrpersonen oft über das mangelnde Interesse ihrer Schülerinnen und Schüler gegenüber der Sprache als System. Dieser Zwiespalt führt immer wieder zur Frage nach dem Wie des Grammatikunterrichts. Es gibt kaum ein Thema, bei dem die Schule den Erwartungsdruck der Gesellschaft derart zu spüren bekommt, wie wenn es um die Rechtschreibung geht. Wenn Jugendliche nach der Schule nicht fehlerlos schreiben, gerät auch die Schule in ein schiefes Licht. Rechtschreibung, so die verbreitete Meinung, scheint das Grundlegendste zu sein, was es in der Schule zu lernen gibt. | 2 |
| Leitung | Carol Vladani, Dozent PHSG | |
| Ort | Gossau, PHSG | |
| Dauer | 1 Tag | |
| Datum | Sa, 30. April (8.30 – 16.00 Uhr) | |
| Hinweis | Bitte Notebook oder Tablet mitnehmen. | |

2116_Wie lernen Kinder im Zyklus 2 Texte schreiben? Und wie beurteilen wir diese?

Förderung der Schreibkompetenz und Beurteilung der Texte

| | | |
|---------|---|---|
| Ziele | Die Lehrpersonen <ul style="list-style-type: none">– kennen die Grundlagen von prozessorientierter Schreibförderung.– können prozessorientierte Schreibförderung im Unterricht mit einer Mittelstufenklasse umsetzen.– können Texte von Kindern in der Mittelstufe kriterienorientiert beurteilen. | 2 |
| Inhalt | Wie baue ich den Schreibprozess in der Mittelstufe auf, damit Schüler und Schülerinnen <ul style="list-style-type: none">– unter Anleitung verschiedene Vorgehensweisen zur Ideenfindung und Textplanung einsetzen können.– erste Zielvorstellungen davon entwickeln, wozu sie schreiben.– die Bereitschaft zeigen, während des Schreibens neue Ideen zu entwickeln.– ihren Text in Bezug auf Rechtschreibung überarbeiten können. | B |
| Leitung | Sabine Geiger, Dozentin PHSG | |
| Ort | Rorschach, PHSG | |
| Dauer | ½ Tag | |
| Daten | 2116.1: Mo, 31. Oktober (17.30 – 20.30 Uhr) 2116.2: Mi, 2. November (14.00 – 17.00 Uhr) | |

2117_Tools und Ideen für die kollaborative Zusammenarbeit im Bereich Sprachen

| | | |
|---------|--|---|
| Ziele | Die Teilnehmenden lernen digitale Tools zum kollaborativen Schreiben und Überarbeiten kennen | 2 |
| Inhalt | Der Computer bietet vielfältige Möglichkeiten, kollaborativ zusammenzuarbeiten. Anhand des Schreibprozesses arbeiten wir mit digitalen Tools für die Ideenfindung, Planung, das Formulieren und die inhaltliche und sprachformale Überarbeitung. Es gibt Tools (edupad.ch, DokuWiki), da wird der ganze Schreibprozess protokolliert und der Entstehungs- und Überarbeitungsprozess kann – auch von den Schülerinnen und Schülern – nachverfolgt werden. Wir setzen kostenlose Tools oder Apps aus der Office365-Gruppe ein, welche ohne Installation (ausser DokuWiki) mit dem Browser verwendet werden können. | 3 |
| Leitung | Christian Zangl | |
| Ort | Goldach | |
| Dauer | ½ Tag | |
| Daten | 2117.1: Mi, 23. März (14.00 – 17.00 Uhr) 2117.2: Mi, 9. November (14.00 – 17.00 Uhr) | |

2118_Hörspiel oder Podcast mit Audacity gestalten

| | | |
|---------|---|---|
| Ziele | Die Kursteilnehmenden können ein kleines Hörspielprojekt umsetzen. Sie können Audacity für Audioprojekte einsetzen. | 2 |
| Inhalt | Aus einem Text – selbst geschrieben oder zum Beispiel ein Witz – entsteht ein Hörspielskript (Drehbuch). Geräusche und Dialoge müssen aufgenommen, abgestimmt, geschnitten und gemixt werden. Am Ende steht ein kleines MP3-Minihörspiel oder ein Podcast über ein Thema, z. B. «unsere Gemeinde». Die Produktion stellt hohe Anforderungen an die Teamkompetenz und fördert die Sprachkompetenz. Das Freeware-Programm Audacity lädt zum Experimentieren ein und fördert die Kreativität. Aus Leserinnen und Lesern werden Akteure und Produzenten. Weitere Einsatzmöglichkeiten von Audacity werden aufgezeigt. | 3 |
| Leitung | Christian Zangl | |
| Ort | Goldach | |
| Dauer | 1 Tag | |
| Daten | 2118.1 Mi, 13. April (9.00 – 12.00 / 13.30 – 16.30 Uhr) 2118.2 Mi, 19. Oktober (9.00 – 12.00 / 13.30 – 16.30 Uhr) | |

2119_Gesprächskompetenz fördern

| | | |
|---------|--|---|
| Ziele | Die Teilnehmenden <ul style="list-style-type: none">– erwerben Kenntnisse in Bezug auf Gesprächskompetenzen in verschiedenen Situationen.– wissen, wie eine individuelle und stufengerechte Gesprächsförderung realisiert werden kann.– können gute Aufgabenstellungen für die Teilkompetenz «Gespräche führen» entwickeln.– wissen, wie die Aufgaben in der Unterrichtspraxis sinnvoll eingesetzt und reflektiert werden können.– können die Gesprächskompetenzen der Schülerinnen und Schüler einschätzen und beurteilen. | 2 |
| Inhalt | Lehrpersonen haben die Aufgabe, Gesprächsroutinen zu vermitteln und Gesprächskompetenzen zu fördern (vgl. auch Lehrplan Kompetenzbereich «Sprechen und Zuhören»). Im Kurs stellen wir uns u. a. die Frage, was ein erfolgreiches Gespräch ist und welche mündlichen Fähigkeiten den Schülerinnen und Schülern vermittelt werden müssen, damit sie sich konstruktiv am dialogischen Unterricht und an den Gruppenarbeiten beteiligen können. Da Gespräche ein flüchtiges kommunikatives Ereignis sind, verlangt das Vermitteln von Gesprächskompetenzen besonders klare Aufgabenstellungen und zielorientierte Förderheiten. Auch Möglichkeiten zur transparenten Beurteilung von Gesprächssituationen werden im Kurs vorgestellt und gemeinsam erarbeitet. | 3 |
| Leitung | Judith Kreuz, M.A., wiss. Assistentin und Leiterin Sprechzentrum PH Zug Nina Gregori, Dr. des., Dozentin PH Zug | |
| Ort | Heerbrugg | |
| Dauer | ½ Tag | |
| Datum | Mi, 1. Juni (14.00 – 17.00 Uhr) | |

2120_Workshop Diktate

Entdecke die vielseitigste Übungsform im Sprachunterricht!

| | | |
|----------|--|---|
| Ziele | Die Teilnehmenden <ul style="list-style-type: none">– können die Wirkung von lehrpersonen- und schülerzentrierten Diktaten einschätzen.– lernen verschiedene Diktattypen kennen.– können Diktate zur Förderung spezifischer Fertigkeiten einsetzen.– können Diktate zur Überprüfung von Lernstoff nutzen. | 2 |
| Inhalt | Diktate sind eine sehr flexible Lernform im Sprachunterricht. Sie reichen weit über die traditionelle Verwendung als Rechtschreibeübung hinaus und vereinen Hören, Sprechen, Lesen und Schreiben in vielfältiger Weise. Ohne technische Hilfsmittel ermöglichen Diktate lernzielorientierten Unterricht, unabhängig vom Niveau oder der Klassengrösse. | 3 |
| Leitung | Urs Kalberer, MEd ELT | |
| Ort | St. Gallen | |
| Dauer | ½ Tag | |
| Datum | Mi, 10. August (8.30 – 12.00 Uhr) | |
| Hinweise | Die Teilnehmenden erhalten ein ausführliches Handout. Die im Kurs enthaltenen Übungen sind prinzipiell für die Sekundarstufe gedacht, lassen sich aber auch für den Zyklus 2 adaptieren. | |

2121_ «Die Sprachstarken 7 – 9»: Austausch für Lehrpersonen

Erfahrungen mit dem Lehrmittel austauschen und erweitern

| | |
|---------|--|
| Ziele | Die Teilnehmenden <ul style="list-style-type: none">– reflektieren eigene Erfahrungen mit dem Lehrmittel.– tauschen Unterrichtsideen zum Lehrmittel aus.– erschliessen im Austausch mit anderen Lehrpersonen neue Einsatzmöglichkeiten.– wissen, wo man zusätzliches Unterrichtsmaterial findet.– sind über aktuelle Entwicklungen der Deutschdidaktik informiert. |
| Inhalt | Der Kurs dient Lehrpersonen, welche bereits über Unterrichtserfahrung mit dem Lehrmittel «Die Sprachstarken 7 – 9» verfügen, als Plattform für den gemeinsamen Erfahrungsaustausch. Unter Leitung eines Fachdidaktikers der PHSG wird der Einsatz des Lehrmittels im Deutschunterricht reflektiert und weiterentwickelt. |
| Leitung | Carol Vladani, Dozent PHSG |
| Ort | Gossau, PHSG |
| Dauer | ½ Tag |
| Datum | Sa, 5. März (8.30 – 12.00 Uhr) |
| Hinweis | Die Kursteilnehmenden erhalten rund zwei Wochen vor dem Austausch einen kleinen Vorbereitungsauftrag. |

3

2

2122_ Schreiben – von kontrolliert über geführt bis frei

Ideen für den Schreibunterricht, auch anwendbar für den Fremdsprachenunterricht

| | |
|---------|---|
| Ziele | Die Teilnehmenden <ul style="list-style-type: none">– kennen den Unterschied zwischen kontrollierten, geführten und freien Schreibaufgaben.– können neue Aufgabentypen in ihr Repertoire einbauen.– reflektieren Möglichkeiten zur Bewertung von Texten.– kennen Einsatzmöglichkeiten des Computers. |
| Inhalt | Schreiben ist ein komplexer Vorgang, der unterschiedliche Anforderungen an die Schülerinnen und Schüler stellt. Deshalb ist es ratsam, den Schreibunterricht so zu planen, dass die Schwierigkeit der Aufgabentypen progressiv steigt. Der Kurs führt die Teilnehmenden vom Einfachen zum Schwierigeren und bringt viele Ideen für die direkte Umsetzung, die auch im Fremdsprachenunterricht verwendet werden können. <ul style="list-style-type: none">– Phasen des Schreibprozesses– Progression von einfachen zu schwierigen Textaufgaben– Kontrolliertes Schreiben– Geführtes Schreiben– Freies Schreiben– Kooperatives Schreiben– Bewerten und Korrigieren von Texten |
| Leitung | Urs Kalberer, MEd ELT |
| Ort | St. Gallen |
| Dauer | ½ Tag |
| Datum | Di, 11. Oktober (8.30 – 12.00 Uhr) |
| Hinweis | Die Teilnehmenden erhalten ein ausführliches Handout. |

3

2123_ Humorvoll und motivierend unterrichten

| | |
|---------|--|
| Ziele | <ul style="list-style-type: none">– Mit kurzen «Verschnaufpausen» Motivation, Freude und Lust wecken– Schöpferische und überraschende Momente im Unterricht schaffen– Abwechslungsreiche Übungsformen nutzen können– Verschiedene Lernspiele und Rätsel kennenlernen |
| Inhalt | Motivation ist nicht alles – aber alles ist nichts ohne Motivation! Im Kurs werden Möglichkeiten aufgezeigt, wie unsere Schülerinnen und Schüler im Schulalltag überrascht und motiviert werden können. Wie kann ich den Schulalltag ohne grossen Aufwand auflockern, die Schülerinnen und Schüler mit verschiedenen spielerischen Aufgaben überraschen und motivieren? Im Kurs werden viele Möglichkeiten aufgezeigt: Sprach- und Denkspiele, Rätsel, Denkaufgaben, Konzentrationsaufgaben, humorvolle Unterbrecher, Die Kursunterlagen sind praxiserprobt und werden in digitaler Form abgegeben – sind damit sofort einsetzbar! |
| Leitung | Mario Bokstaller, Oberstufenlehrperson |
| Ort | Sevelen |
| Dauer | 1 Tag |
| Datum | Do, 20. Oktober (9.00 – 17.00 Uhr) |

3

2124_ Ohren auf! Wir trainieren unser Hörverständnis!

| | | |
|---------|--|---|
| Ziele | <ul style="list-style-type: none">– Hörstrategien vermitteln– Verschiedene Hörstile kennenlernen– Schlüsselwörter erkennen– W-Fragen-Raster anwenden lernen– Schlüsselinformationen von Nebensächlichem trennen lernen | 3 |
| Inhalt | Unsere Alltagskommunikation besteht zu 45% aus Hören! Der Alltag unserer Schülerinnen und Schüler wird jedoch vermehrt durch visuelle Reize bestimmt! Im Kurs werden verschiedene Möglichkeiten zum Training des Hörverstehens aufgezeigt. Mit praktischen Übungen soll die Hörkompetenz der Schülerinnen und Schüler verbessert werden. Es wird eine reiche Auswahl an Übungsmaterial angeboten. | |
| Leitung | Mario Bokstaller, Oberstufenlehrperson | |
| Ort | Sevelen | |
| Dauer | 1 Tag | |
| Datum | Fr, 21. Oktober (9.00 – 17.00 Uhr) | |

22 Englisch

NEU 2201_ Challenging gifted learners and native speakers in the English classroom

Praxis für förder- und ressourcenorientierten Englischunterricht in Anlehnung an die offiziellen Lehrmittel «Young World» und «Open World»

| | | |
|---------|---|--------|
| Ziele | Die Kursteilnehmenden <ul style="list-style-type: none">– erhalten Hintergrundinformationen betreffend der gezielten Förderung von muttersprachigen und begabten Schülerinnen und Schülern im Englischunterricht.– lernen verschiedene, nicht aufwendige Methoden kennen, um diese Schülergruppe im Regelunterricht sprachlich fördern zu können.– tauschen ihre Erfahrungen aus.– erhalten konkrete Ideen und entsprechendes Material zu «Young World» / «Open World» für die gezielte Förderung der native speakers und begabten Schülerinnen und Schüler. | 2 3 |
| Inhalt | <ul style="list-style-type: none">– Problematik des stets wachsenden Anspruchs betreffend (Binnen-)Differenzierung für begabte Lernende und native speakers im Englischunterricht.– Wie können diese Lernenden auf ihrem sprachlichen Niveau sinnvoll und motivierend gefördert und nicht nur beschäftigt werden? Arbeitsweise: Input durch die Kursleitung, Workshops und Austausch in Gruppen gemäss Klassenstufen Transfer: Die Teilnehmenden sollen nach Möglichkeit das Gelernte in der eigenen Praxis ausprobieren. | |
| Leitung | Michael Wirrer, Dozent PHSG Sylvia Nadig, Dozentin PH Zug | |
| Orte | Rorschach PHSG, Wattwil RDZ, Sargans RDZ | |
| Dauer | ½ Tag | |
| Daten | 2201.1: Mi, 9. März (Rorschach, PHSG, 14.00 – 17.00 Uhr) 2201.2: Mi, 6. April (Wattwil, RDZ, 14.00 – 17.00 Uhr) 2201.3: Mi, 11. Mai (Sargans, RDZ, 14.00 – 17.00 Uhr) | |

▶▶▶▶ Bestätigungen und Einladungen

Sind Sie in einen Kurs aufgenommen und findet der Kurs statt, erhalten Sie nach dem Stichtag ein Bestätigungsmail. Die Stichtage sind: 15. Januar (Kurse bis April), 28. Februar (Kurse bis Juni), 30. April (Kurse bis September) und 30. Juni (Kurse bis Ende Jahr). Auch Kursabsagen werden nach den Stichtagen getätigt. Die Einladungen zum Kurs erfolgen in der Regel elektronisch.

2202 Games and fun activities for primary school students ...

... to liven up lessons and motivate students

| | | |
|---------|--|---|
| Ziele | Die Teilnehmenden lernen, <ul style="list-style-type: none">– wie man Spiele und spassvolle Aktivitäten im Unterricht einsetzt, um mehr Abwechslung hineinzubringen und den unterschiedlichen Bedürfnissen der Lernenden gerecht zu werden.– wie man Spiele sorgfältig nach den Lernmöglichkeiten und Lernvoraussetzungen der Schüler und Schülerinnen auswählt.– wie ein Kontext geschaffen wird, der die Aufmerksamkeit der Kinder voll und ganz auf die Aufgabe lenkt, ohne sie erkennen zu lassen, dass in Wirklichkeit Sprachelemente geübt werden. | 2 |
| Inhalt | Spiele und Aktivitäten sind wichtige Unterrichtsmethoden, die <ul style="list-style-type: none">– einen notwendigen und sinnvollen Kontext für Sprachlernende schaffen.– aktives Lernen fördern.– helfen, soziale Kompetenzen zu entwickeln und die Interaktion erleichtern.– den Schülern und Schülerinnen die Möglichkeit geben, gelöster zu lernen.– dazu beitragen, Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten zu gewinnen und die Sprachbarriere zu überwinden.– helfen, die Aufmerksamkeit gezielt zu fokussieren. So macht der Lernprozess Freude! | 2 |
| Leitung | Mihaela Dascal, Dozentin PHSG | |
| Ort | Rorschach, PHSG | |
| Dauer | 1 Tag | |
| Datum | Mi, 5. Oktober (8.30 – 12.00 / 13.30 – 17.00 Uhr) | |
| Hinweis | Materialkosten für Spielunterlagen und CD von Fr. 10.– sind vor Ort bar zu bezahlen. | |

2203 English and culture in Dublin

| | | |
|----------|--|---|
| Ziele | Verbessern Sie Ihre Englischkenntnisse. Lernen Sie Englisch in Dublin, entdecken Sie die Stadt und tauchen Sie in die irische Geschichte ein. Dieses spezielle Programm führt Sie über das traditionelle Erlernen einer Sprache hinaus und Ihr Selbstvertrauen in die Anwendung der englischen Sprache wird gefördert. | 2 |
| Inhalt | 20 Englisch Lektionen: Brush up your English outside the classroom! Die meisten Lektionen finden ausserhalb des Klassenzimmers, direkt an den Orten der Sehenswürdigkeiten resp. des Kulturerbes statt. Mögliche Orte: The National Library of Ireland, National Art Gallery, Guinness Storehouse, Trinity College, Book of Kells, Howth Fishing village, James Joyce Centre. Riding in Phoenix Park, Malahide Castle und Gibney's Pub. Unterkunft: Gastfamilie, im Einzelzimmer mit Halbpension oder in einem Guesthouse / Bed & Breakfast | 3 |
| Leitung | Susanne Redondo, Head of Groups Linguista Sprachaufenthalte | |
| Ort | Dublin | |
| Dauer | 5 x ½ Tag | |
| Daten | So – Sa, 2. – 8. Oktober (5 Kurstage, 6 Übernachtungen) | |
| Hinweise | Kursgebühren: Der Kanton leistet einen Anteil von Fr. 400.– pro Woche an dieses Programm (Lektionen inkl. kulturelle Ausflüge). Dieser Betrag kann beim Amt für Volksschule nach Beendigung des Programms eingefordert werden. Der Gesamtbetrag für die Woche wird den Teilnehmenden direkt von Linguista Sprachaufenthalte in Rechnung gestellt. Der Richtpreis pro Teilnehmenden für Kurs und Unterkunft in Gastfamilie (ohne Flug und Transfer) beträgt ca. Fr. 900.–. Zuschläge für andere Unterkünfte und Transfers sowie eine Flugofferte unterbreitet Linguista Ihnen gerne auf Anfrage. Anmeldeschluss: 30. April 2022 | |

2204 Open World Reloaded

Einführung und Erläuterungen zum weiterentwickelten Englisch-Lehrmittel

| | | |
|--------|---|---|
| Ziele | – Kennenlernen der neuen Strukturen und der veränderten Inhalte des weiterentwickelten Lehrmittels – (Binnen-)differenzieren mit neuen Supportmaterialien – Neue, digitale Lehrwerksteile für nachhaltig individualisiertes Lernen (Lehrwerksformat digiOne etc.) | 3 |
| Inhalt | Neue Elemente des Lehrmittels: <ul style="list-style-type: none">– Coursebook– Language Companion– Differenzierung: Grundanforderungen / erweiterte Anforderungen | |

- Words to learn / Alphabetical Wordlist
- Online-Materialien und Lehrwerksformat digiOne
- Neuverteilung der Themen innerhalb der drei Kursbücher
- Kompatibilität mit Lehrplan Volksschule:
- Überprüfen und Aufzeigen von Kompetenzen
- Aneignung von Lernstrategien
- Verorten der Mehrsprachigkeit in den einzelnen Units
- Standardisierte Prüfungen

Leitung Michael Wirrer, Dozent PHSG
 Ort Gossau, PHSG
 Dauer ½ Tag
 Datum Mi, 4. Mai (14.00 – 17.30 Uhr)

2205_ How to teach vocabulary

From principles to practice

Ziele Die Teilnehmenden lernen die
 – Prinzipien des Vokabellehrens und -lernens.
 – Verbindung zwischen Lesen und Vokabelarbeit.

Inhalt Viel zu oft erwarten Lehrpersonen von ihren Schülerinnen und Schülern, dass sie zu Hause selbstständig Vokabeln lernen. In diesem Workshop lernen die Teilnehmenden eine breite Sammlung von Aktivitäten kennen, die direkt angewendet werden können, um den Unterricht mit neuen lexikalischen Elementen zu unterstützen und zu verbessern.
 – Zufälliges und explizites Vokabellernen
 – Möglichkeiten, Vokabeln zu präsentieren, zu wiederholen und zu testen
 – Aktivitäten, die das «tiefe Lernen» von Vokabeln fördern
 – Digitale Werkzeuge, die das Vokabellernen fördern
 – Die Inhalte des Kurses sind auch für den Französischunterricht adaptierbar.

Leitung Urs Kalberer, MEd ELT
 Ort St. Gallen
 Dauer ½ Tag
 Datum Di, 9. August (8.30 – 12.00 Uhr)
 Hinweise Der Kurs wird in englischer Sprache abgehalten, aber die Erkenntnisse können auch für den Unterricht jeder anderen Fremdsprache verwendet werden.
 Die Teilnehmer erhalten ein ausführliches Handout.

3

23 Französisch

2301_ Cours de conversation française

Ziele Die Teilnehmenden
 – erlangen Sicherheit mit dem Wortschatz aus «dis donc!» (5 und 6) und dem Sprechen in der Klasse.
 – können sich in verschiedenen Situationen im Sprachgebiet verständigen und haben Spass an der Sprache.

Inhalt – Das Schwergewicht wird auf die Fertigkeit und Sicherheit in der Konversation gelegt.
 – Gleichzeitig soll der Wortschatz in verschiedenen Bereichen erweitert und gefestigt werden. Themen können nach Wunsch der Teilnehmenden festgelegt werden.

Leitung Regula M. Rohner
 Ort Rorschach
 Dauer 5 x 80 Minuten Unterrichtszeit (je zwei Blöcke à 40 Minuten)
 Daten Di, 23. August / 20. September / 8. November / 6. Dezember / 10. Januar 2023 (jeweils 18.15 – 20.00 Uhr)
 Hinweise Bitte Laptop oder Tablet mitbringen!
 Allenfalls «dis donc!» (5 und 6) gedruckt mitbringen.

2

2302_ Français avec culture et yoga en Aix-en-Provence

| | | |
|----------|--|---|
| Ziele | Einen Französischkurs zu besuchen bedeutet nicht nur an seinen Sprachkenntnissen zu arbeiten, sondern bietet auch die Möglichkeit, die Sprache anzuwenden und von soziokultureller Offenheit zu profitieren. | 2 |
| Inhalt | Am Morgen besuchen Sie einen allgemeinen Französischkurs (20 Lektionen). Am Nachmittag erwartet Sie ein vielfältiges Aktivitätenprogramm: z. B. Stadtrundgang in Aix, Degustation lokaler Produkte (Käse, Wein), Yogalektion etc. Unterkunft: Gastfamilie, im Einzelzimmer mit Halbpension. Weitere Unterkunftsmöglichkeiten auf Anfrage. | 3 |
| Leitung | Susanne Redondo, Head of Groups Linguista Sprachaufenthalte | |
| Ort | Aix-en-Provence | |
| Dauer | 5 x ½ Tag | |
| Daten | So – Sa, 2. – 8. Oktober (5 Kurstage, 6 Übernachtungen) | |
| Hinweise | Kursgebühren: Der Kanton leistet einen Anteil von Fr. 400.– pro Woche an dieses Programm (Lektionen inkl. kulturelle Aktivitäten). Dieser Betrag kann beim Amt für Volksschule nach Beendigung des Programms eingefordert werden. Der Gesamtbetrag für die Woche wird den Teilnehmenden direkt von Linguista Sprachaufenthalte in Rechnung gestellt. Der Richtpreis pro Teilnehmenden für Kurs und Unterkunft in Gastfamilie (ohne Flug und Transfer) beträgt ca. Fr. 1200.–. Zuschläge für andere Unterkünfte und Transfers sowie eine Flug- oder Zugofferte unterbreitet Linguista Ihnen gerne auf Anfrage. Anmeldeschluss: 30. April 2022 | 2 |

NEU 2303_ Lehrmittel «dis donc! 7/8» – Erfahrungsaustausch

| | | |
|---------|--|---|
| Ziele | Die Teilnehmenden – können Fragen zum Einsatz von «dis donc! 7/8» im Unterricht einbringen, diskutieren und klären. – können über Fallbeispiele aus dem eigenen Unterricht unter der Anleitung einer Fachperson diskutieren. – können bereits gemachte Erfahrungen von anderen Kursteilnehmenden für den eigenen Unterricht nutzen. | 3 |
| Inhalt | Der Einsatz des Lehrmittels «dis donc!» stellt hohe Ansprüche an die praktische Umsetzung im Unterricht. Die Teilnehmenden diskutieren über Fallbeispiele und Fragestellungen aus dem eigenen Unterricht unter der Anleitung einer Fachperson und profitieren so gegenseitig von bereits gemachten Erfahrungen. | |
| Leitung | Sandrine Wild, Dozentin PHSG | |
| Ort | St. Gallen, PHSG | |
| Dauer | ½ Tag | |
| Datum | Mi, 12. Januar (13.30 – 17.00 Uhr) | |

NEU 2304_ Vertiefung «dis donc! 9» – Module «Rencontres»

Entdecke vielseitige Aktivitäten für einen Sprachaustausch

| | | |
|---------|--|---|
| Ziele | Die Teilnehmenden – kennen den Aufbau und den Inhalt des Modules «Rencontres» von «dis donc! 9». – wissen, wie sie die Inhalte des Modules für den ordentlichen Unterricht sowie für Austauschaktivitäten einsetzen können. – kennen Formen von Austauschaktivitäten sowie deren Vor- und Nachteile. – kennen kantonale und nationale Unterstützungsangebote für Austauschaktivitäten. | 3 |
| Inhalt | In diesem Vertiefungskurs wird auf das Konzept, die Ziele sowie den Aufbau des Modules «Rencontres» eingegangen. Es wird gezeigt, wie die Inhalte für den ordentlichen Unterricht sowie für verschiedene Formen von Austauschaktivitäten verwendet werden können. Mit Hilfe von Impulsen und durch die Arbeit an konkreten exemplarischen Aufgabenstellungen und Übungen wird ein vertiefter Einblick in das Modul «Rencontres» ermöglicht. Zudem wird aufgezeigt, welche Formen von Austauschaktivitäten existieren und in welchen Bereichen bestehende Angebote bei der Organisation und Durchführung genutzt werden können. | |
| Leitung | Barbara Wolfer, Dozentin PHSG Andrea Eisenring, wiss. Mitarbeiterin PHSG und Oberstufenlehrperson | |
| Ort | Rorschach, PHSG | |
| Dauer | ½ Tag | |
| Datum | Mi, 9. Februar (13.30 – 17.00 Uhr) | |
| Hinweis | Teilnehmende sind herzlich eingeladen, bereits erstellte analoge oder digitale Produkte aus Austauschaktivitäten mitzubringen und zu zeigen. | |

2305_Einführung ins Lehrmittel «dis donc! 9»

| | |
|---------|---|
| Ziele | Die Teilnehmenden <ul style="list-style-type: none">– kennen den Aufbau und den Inhalt der Module von «dis donc! 9».– wissen, welche Bezüge zwischen Lehrplan Volksschule und «dis donc! 9» bestehen.– kennen das inhaltlich-didaktische Konzept des Lehrmittels «dis donc! 9» (Kompetenz- und Aufgabenorientierung).– kennen Möglichkeiten, die das Lehrmittel zur Differenzierung im Unterricht bietet.– wissen, wie sie «dis donc! 9» zielgerichtet und wirkungsvoll im Unterricht einsetzen können.– können ihre Erfahrungen aus der Arbeit mit «dis donc! 9» austauschen.– können Fragen, welche aufgrund der Arbeit mit «dis donc! 9» entstanden sind, einbringen und klären. |
| Inhalt | Lehrmitteleinführung: <ul style="list-style-type: none">– Verständnis für das Konzept und Ziele der Arbeit mit den Modulen «dis donc! 9»– Übersicht Struktur, Aufbau und Inhalte/Themen– Impulse zur Planungsarbeit und zur Umsetzung im Unterricht– Konkrete Arbeit an exemplarischen Aufgabenstellungen und Übungen Erfahrungsaustausch: <ul style="list-style-type: none">– Fragen, Erfahrungen, Probleme aus dem konkreten Einsatz im Unterricht im Austausch klären, besprechen und beantworten– Einblicke in die konkrete Arbeit mit den Modulen geben |
| Leitung | Christof Chesini, Dozent PHSG |
| Ort | Gossau, PHSG |
| Dauer | ½ Tag Lehrmitteleinführung und ½ Tag Erfahrungsaustausch |
| Daten | Mi, 4. Mai (Lehrmitteleinführung), und Mi, 22. Februar 2023 (Erfahrungsaustausch) jeweils 13.30 – 17.00 Uhr |

3

2306_Jeux et quiz en classe de français

| | |
|---------|---|
| Ziele | Die Kursteilnehmenden können Quiz und Spiele in ihrem Französischunterricht so einsetzen, dass sie damit den Kompetenzaufbau gezielt fördern. Ein besonderes Augenmerk gilt dem Hörverstehen und dialogischem Sprechen. |
| Inhalt | Die Teilnehmenden können Brett- und Würfelspiele, Quiz und Activity selbst ausprobieren, sie unter Anleitung für ihre Schülerinnen und Schüler adaptieren und «Prêt à jouer» mitnehmen. Der Kurs schafft explizite Bezüge zum Französischlehrmittel, indem exemplarisch aufgezeigt wird, an welchen Stellen des Lernprozesses die Quiz und Jeux eingesetzt werden können. |
| Leitung | Barbara Wolfer, Dozentin PHSG Michael Burtscher, Dozent PHSG, Oberstufenlehrperson |
| Ort | Kirchberg |
| Dauer | ½ Tag |
| Datum | Mi, 5. Oktober (9.15 – 13.15 Uhr) |
| Hinweis | Die Teilnehmenden sind herzlich eingeladen, eigene bewährte Spiele mitzubringen und im Sinn von «multiplier en partageant la bonne pratique» den Kurs zu bereichern und voneinander zu lernen. |

3



Kursanmeldung per Internet

schnell, einfach und unkompliziert

wbs.sg.ch

Fragen? Unterstützung? 058 229 44 45, wbs@sg.ch

24 Italienisch

NEU 2401_ Bekannte und unbekannte «Inseln» italienischer Städte spielerisch im Unterricht anwenden

| | | |
|---------|---|----------|
| Ziele | Die Teilnehmenden lernen besondere «Inseln» einiger italienischer Städte durch viele sprachspielerische Aktivitäten kennen. Zudem erfahren Sie mehr zur reflektiv sprachdidaktischen Methode im Textlesen, Hören und Sehen von Bildern und Videos. | 3 |
| Inhalt | Schriftliche und mündliche Texte verschiedener Niveaus, Arten und Themen über diverse italienische Städte werden analysiert, um zeitgenössische, lustige und bemerkenswerte «unbekannte Winkel» dieser Städte (wie z. B. Street Art) kennenzulernen. Unterrichtsmaterial wird direkt zur Verfügung gestellt und zusammen vorbereitet. | |
| Leitung | Eleonora Rothenberger, Italienisch-Lehrperson | |
| Ort | St.Gallen, Kantonsschule am Burggraben | |
| Dauer | ½ Tag | |
| Datum | Sa, 12. Februar (13.30 – 17.00 Uhr) | |

25 Latein

NEU 2501_ Mit Singsang und Klingklang weg aus dem Wirrwarr Latein als Lerngeschichte mit Musik und Sprachfantasie

| | | |
|---------|---|----------|
| Ziele | <ul style="list-style-type: none">– Erkennen, was eine Lerngeschichte ist, und wie man sie einsetzt.– Erkennen, dass Fantasie das Herz der Sprache ist.– Erkennen, dass Sprache mit Musik besonders lebendig wird.– Kasperli und seine Vorfahren kennenlernen. | 3 |
| Inhalt | Der Kurs hat die Form einer Lerngeschichte. Es werden Themen des Unterrichts aufgenommen zum Beispiel die Rolle der Schüler und Schülerinnen, die Rolle der Lehrpersonen, Wortbildung, Formenbildung, Satzbildung, Partizipien, Fälle und diverse Lieder wie Obladi Oblada, Da pacem, Xanadu usw. | |
| Leitung | Stefan Stirnemann, Gymnasiallehrperson, Publizist Gion Andrea Casanova, Musiker, Komponist, Musiklehrperson, Gruppe Furbaz | |
| Ort | St. Gallen | |
| Dauer | 1 Tag | |
| Datum | Sa, 14. Mai (8.30 – 16.00 Uhr) | |
| Hinweis | Zugrunde gelegt werden die Schulbücher «Felix» und «Prima Nova» oder bei Bedarf auch andere Schulbücher. | |

▶▶▶▶ Bestätigungen und Einladungen

Sind Sie in einen Kurs aufgenommen und findet der Kurs statt, erhalten Sie nach dem Stichtag ein Bestätigungsmail. Die Stichtage sind: 15. Januar (Kurse bis April), 28. Februar (Kurse bis Juni), 30. April (Kurse bis September) und 30. Juni (Kurse bis Ende Jahr). Auch Kursabsagen werden nach den Stichtagen getätigt. Die Einladungen zum Kurs erfolgen in der Regel elektronisch.